

INTOSAI



Z INTERNATIONALE Zeitschrift

für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Januar 2009

Januar 2009

Vol. 36, No. 1



INTERNATIONALE Zeitschrift FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

©2009 International Journal of Government Auditing, Inc.

Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*
Gene Dodaro, *Acting Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

Helen H. Hsing (U.S.A.)

Chefredakteur

Muriel Forster (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)

Außenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)
Khalid Bin Jamal (ASOSAI-Indien)
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)
CAROSAI Sekretariat (St. Lucia)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. Government Accountability Office (USA)

Verwaltung

Sebrina Chase (USA)
Paul Miller (USA)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Arturo González de Aragón, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko, Vorsitzender*
Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika, Erster Stellvertretender Vorsitzender*
Osama Jaffer Faquih, *President, General Auditing Bureau, Saudi Arabien, Zweiter Stellvertretender Vorsitzender*
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*
Li Jiayi, *Auditor General, National Audit Office, China*
Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook-Inseln*
Ziriyo Bogui, *President, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*
Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Indien*
Hwang Sik Kim, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*
Ali Al-Hesnawi, *Auditor General, General People's Committee of Institution for Auditing and Technical Supervision, Libysch Arabische Dschamahirija*
Luis A. Montenegro Espinoza, *President, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*
Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*
Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*
Albert Edwards, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts und Nevis*
Árpád Kovács, *President, Allami Számvevőszék, Ungarn*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*
Tim Burr, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*
Gene Dodaro, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office

Room 7814, 441 G Street, NW

Washington, D.C. 20548

U.S.A.

(Tel: +202-512-4707; Fax: +202-512-4021;

e-mail: Intosaijournal@gao.gov)

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die *Zeitschrift* ist in elektronischer Form unter <http://www.intosaijournal.org> oder <http://www.intosai.org> sowie über e-Mail spel@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Kurzmitteilungen	5
Zusammenarbeit mit den Medien	8
11. AFROSAI-Versammlung	14
Der Strategische Plan im Rampenlicht	18
INTOSAI Intern	21
DI Update	31
INTOSAI Veranstaltungen	33

<http://www.intosaijournal.org>



Neue INTOSAI-Task Force Kommunikationsstrategie: 2009 Unabhängigkeit der ORKB im Fokus

Josef Moser

Generalsekretär der
INTOSAI

Entsprechend dem Motto der INTOSAI „Experientia mutua omnibus prodest“ und dem Wunsch, Ziel drei des strategischen Plans der INTOASI zu verwirklichen, verabschiedete der XIX. INCOSAI in Mexiko eine Kommunikationspolitik, die den freien Informationsfluss, den Austausch von Gedanken und Erfahrungen sowie von Wissen fördert. Dabei handelte es sich um den ersten Schritt zur Gewährleistung einer effizienten, transparenten, präzisen und gleichzeitig auch aktuellen und zugänglichen Kommunikation der INTOSAI. Damit die Kommunikationspolitik als nützliches, schlüssiges und effizientes Instrument dazu beiträgt, die Kommunikation innerhalb der INTOSAI und mit den externen Partnern zu erleichtern, war eine gemeinsame Strategie erforderlich. Im November 2007 richtete das Präsidium deshalb die INTOSAI-Task Force Kommunikationsstrategie ein. Der Österreichische Rechnungshof, bei dem das Generalsekretariat der INTOSAI untergebracht ist, leitet die Task Force. Um die besonderen Stärken und Bedürfnisse der sieben regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI zu vertreten, wurden die ORKB, die das Sekretariat ihrer jeweiligen Region beherbergen, als Mitglieder eingeladen. Weitere Mitglieder der Task Force sind die ORKB von Indien, die das Collaboration Tool der INTOSAI entwickelt hat, die INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI), der Leiter der Strategischen Planung sowie die ORKB der Vereinigten Staaten (Herausgeber der vorliegenden *Zeitschrift*).

Das Hauptziel der Task Force besteht in der Verbesserung der Kommunikation allgemein. Daneben setzt sie sich gezielt für die Definition von nützlichen Kommunikationstools und –instrumenten, die Bezeichnung von Zielgruppen und

die Festlegung der Kernbotschaften und der Übermittlungsart an die INTOSAI-Mitglieder, Organe, assoziierten Partner und die breite Öffentlichkeit ein. Vor diesem Hintergrund hat das Präsidium fünf Ziele für die Kommunikationspolitik und –strategie festgelegt. Zwei Ziele betreffen die Kommunikation innerhalb der INTOSAI, drei diejenige mit Partnern und Stellen ausserhalb der INTOSAI.

Die Ziele zur Verbesserung der internen Kommunikation sind:

- Kenntnisse der INTOSAI-Mitglieder über die bestehenden Kommunikationsmittel auf ein einheitliches Niveau anheben;
- INTOSAI-Mitglieder unterstützen und Konvergenz fördern.

Die Ziele betreffend die Verbesserung der externen Kommunikation lauten:

- die Anliegen der öffentlichen Rechnungskontrollbehörden an die Entscheidungsträger und Meinungsmacher herantragen;
- Stellung und Ansehen der ORKB und der INTOSAI festigen;
- Nutzen der ORKB und der INTOSAI unter den Partnerorganisationen bekannt machen.

Die Ziele sollen wie folgt erreicht werden: (1) Kommunikation zu Themen und Anliegen betreffend die Arbeit der INTOSAI mit allen Mitgliedern; (2) Einbeziehung von Sachverständigen; (3) Prüfung der regionalen Bedürfnisse; (4) Bezeichnung des Mehrwerts der einzelnen ORKB sowie der INTOSAI insgesamt. Dadurch fördert



Teilnehmer des ersten Treffens der INTOSAI-Task Force Kommunikationsstrategie.

die INTOSAI das Verständnis, macht fachliche Informationen (z.B. Internationale Normen für oberste Rechnungskontrollbehörden, ISSAI) der breiten Öffentlichkeit zugänglich und kommuniziert offen mit den Medien und anderen interessierten Parteien. So wird die INTOSAI nicht nur zu einer vorbildlichen Organisation, sondern gewinnt grösseres Profil als aktiver, internationaler und anerkannter Partner für alle Belange der öffentlichen Rechnungskontrolle.

Das Mandat der Task Force Kommunikationsstrategie wurde während des ersten Treffens im November 2008 festgelegt und darauf vom Präsidium angenommen. Die Task Force legte zudem einen Aktionsplan und einen Terminkalender für die Tätigkeiten bis zum XX. INCOSAI im Jahr 2010 fest. Sie beschloss, sich jedes Jahr mit einem bestimmten Schwerpunktgebiet oder -thema zu befassen und für jedes Thema Aktivitäten, Projekte und Programme voranzutreiben. Für das Jahr 2009 wurde die Relevanz der unabhängigen öffentlichen Rechnungskontrollen mit Blick auf die Deklaration von Lima und von Mexiko als Thema ausgewählt. Einzelne ORKB, regionale Arbeitsgruppen, Komitees, Unterkomitees, Arbeitsgruppen und Task Forces werden aufgefordert, aktiv zur Behandlung dieses Themas beizutragen. Das Generalsekretariat wird als Vorsitz der Task Force einen Ordner dazu herausgeben. Zudem werden im Laufe des Jahres in der vorliegenden Zeitschrift mehrere Artikel über die Unabhängigkeit der ORKB erscheinen. Die regionalen Arbeitsgruppen und die übrigen Organe der INTOSAI werden aufgefordert, mit den einzelnen ORKB Aktivitäten zu diesem Thema durchzuführen.

Beispiel einer Vorlage.

INTOSAI
International Organization of Supreme Audit Institutions

Encl. 2 / Slide 6

ABOUT INTOSAI REGIONAL WORKING GROUPS COMMITTEES WORKING GROUPS TASK FORCES DOCUMENTS GUIDELINES EVENTS ON-LINE COLLABORATION TOOL

THE AUDITOR'S RESPONSIBILITY RELATING TO FRAUD IN AN AUDIT OF FINANCIAL STATEMENTS

Purpose: ISSAI 1240 deals with the auditors responsibilities relating to fraud in an audit of financial statements and is a Practice Note to ISA (International Standard on Auditing) 240.

Target group: ISSAI 1240 is addressed to governmental auditors (external, internal), private sector auditors engaged in public sector audits, public sector entities, university departments on public administration

Scope: ISSAI 1240 provides additional guidance on public sector issue, especially that objectives of a financial audit in the public sector are often broader than expressing an opinion whether the financial statements have been prepared in accordance with the applicable financial reporting framework. It gives examples of

- additional fraud risk factors in the public sector environment relating to misstatements arising from fraudulent financial reporting including misappropriation of assets,
- possible audit procedures to address the assessed risks of material misstatements due to fraud in the public sector environment considering audit planning, procurement processes, procurement systems, conflicts of interest, substantive testing, budget adjustments, personnel costs,
- Additional examples of circumstances in the public sector environment that may cause the possibility of fraud, as discrepancies in the accounting records, abnormal budget processes, procurement processes, grants and donor funding, assets

Author: INTOSAI, Goal 1, Subcommittee on Financial Audit Guidelines (FAS), <http://psc.riorevisionen.dk/fas>

Related docs: ISA 240 (redrafted), ISA 300 (redrafted), ISA 315 (redrafted), ISA 330 (redrafted)

Download: The Auditor's Responsibility Relating to Fraud in an Audit of Financial Statements

Status: open for comment (30 Oct 2008-30 Jan 2009), appr XX INCOSAI Nov 2010

Link ISSAI: http://www.issai.org/media/733.1033/ISSAI_1210_E_Exp.draft.pdf

Zur Förderung der internen Kommunikation und um die relevanten Unterlagen zum diesjährigen Schwerpunkt und weiteren Themen für die einzelnen Rechnungsprüfer zugänglich zu machen, richtet die Task Force auf der INTOSAI-Website eine neue umfassende und benutzerfreundliche Datenbank ein. Verschiedene Unterlagen, Normen und weitere Produkte der INTOSAI-Organe werden nach Thema gegliedert auf die Website gestellt. Für jedes Dokument werden eine Kurzfassung mit Links zum Dokument selbst und zu verwandten Themen geboten. Die Task Force einigte sich auf ihrem Treffen auf eine Vorlage für Kurzfassungen und übermittelte sie an alle relevanten INTOSAI-Organe mit der Bitte, ihre Produkte in Kurzfassungen zu beschreiben.

Auf der für April 2009 anberaumten Tagung werden die Mitglieder der Task Force über die geplanten Tätigkeiten zum diesjährigen Schwerpunkt und über die Beiträge der Mitglieder zum eigentlichen Thema diskutieren. Zudem werden sie sich mit weiteren Fragen zur Umsetzung der fünf Ziele der Task Force befassen.

Siehe Der Strategische Plan im Rampenlicht auf S. 18 der vorliegenden Ausgabe für die weitere Diskussion zur INTOSAI-Kommunikationsstrategie und besonders zum derzeit ausgearbeiteten Kommunikationsplanungssystem.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das Generalsekretariat der INTOSAI bei intosai@rechnungshof.gv.at.

NEUES

IN

Kürze



Irland

Neuer Comptroller und Auditor General

John Buckley wurde im Mai 2008 von der irischen Präsidentin zum Comptroller und Auditor General ernannt. John Buckley, Buchprüfer und Rechtsanwalt, ist seit 1968 beim Amt des Comptroller und Auditor General tätig und hat Erfahrungen in allen Aufgabenbereichen gesammelt.



John Buckley

John Buckley äusserte sich nach seiner Ernennung wie folgt: „Es ist eine Ehre, an die Spitze des Amtes

dés Comptroller und Auditor General ernannt zu werden, und ich danke dem Dail Eireann [Unterhaus des irischen Parlaments] für die Nominierung in diesen Schlüsselposten der irischen Finanzverwaltung.“

Das Amt trägt massgeblich zur Garantie der Transparenz der Informationen über die finanzielle und betriebsmässige Leistung der Staatsorgane bei. Es gibt Stellungnahmen zur Richtigkeit von rund 360 staatlichen Haushaltskonten ab und prüft in Berichten, inwieweit die von Dail Eireann bewilligten Gelder zweckmässig und ordentlich ausgegeben werden.

John Buckley löst John Purcell ab, der im Mai 2008 vom Amt als Comptroller und Auditor General Irlands zurücktrat. Purcell verbrachte den Hauptteil seiner Berufslaufbahn beim Amt des Comptroller und Auditor General, sechs Jahre davon als Leiter der Behörde. In dieser Zeit spielte er in Irland eine führende Rolle für die Modernisierung der staatlichen Audit- und Rechnungsprüfungsstrukturen, die 1993 in der Verabschiedung des neuen Gesetzes über die staatliche Rechnungsprüfung mündete.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das Amt des Comptroller und Auditor General:

E-mail: Anne_Redican@audgen.irlgov.ie, Maureen_Mulligan@audgen.irlgov.ie
Website: <http://audgen.gov.ie>

St. Lucia

Neuer Director of Audit

Averil James wurde im November 2008 zur Rechnungsprüfungsdirektorin von St. Lucia ernannt. James arbeitet seit 1992 beim Amt des Rechnungsprüfungsdirektors, zuletzt als Vizedirektorin für Planung und Verwaltung. Ihre Kontrollarbeit umfasste die Prüfung der von der Weltbank und der karibischen Entwicklungsbank finanzierten Projekte.

Averil James studierte in den Vereinigten Staaten, wo sie an der Bowie State University einen Bachelor-Abschluss in Betriebswirtschaft mit Hauptfach Buchhaltung und an der University of Baltimore einen Master in Betriebswirtschaft, Finanz und internationale Wirtschaft erwarb. Im Mai 2003 erhielt sie das Diplom der INTOSAI-Entwicklungsinitiative

(IDI) als Ausbildungsexpertin für die Karibische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (CAROSAI).

Sie beteiligte sich an der Ausarbeitung, Durchführung und Verwaltung der Schulungskurse in der Region Karibik. Zudem war sie Programmleiterin des Regional Institutional Strengthening Committee und führte das von der Interamerikanischen Entwicklungsbank finanzierte langfristige Schulungsprogramm durch. Als Mitglied des Strategischen Planungskomitees der CAROSAI beteiligte sie sich an der Ausarbeitung des strategischen Plans für die Region.

Von 2007 bis 2008 nahm Averil James am Internationalen Auditgesetz-Unterstützungsprogramm für bessere Governance und Verantwortlichkeit teil, das von der kanadischen Stiftung für globale Rechnungsführung gesponsert wurde. Das Programm vermittelt ressourceneffiziente Rechnungsprüfungsmethoden und -techniken sowie Erfahrungen an die Teilnehmer aus ORKB aus Entwicklungsländern; es wird von der Kanadischen Agentur für internationale Entwicklung finanziert. Während des Programms wurde Averil James beim Amt des Auditor General von Kanada eingesetzt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das Amt des Director of Audit von St. Lucia:

E-mail: audit@gosl.gov.lc

Ukraine

Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit der Weltbank

Valetyn Symonenko, Präsident der Rechnungsprüfungskammer der Ukraine, und Martin Raiser,

Direktor der Weltbank für die Ukraine, Belarus und Moldawien unterzeichneten im Dezember 2008 eine Absichtserklärung (MOU). Im Rahmen der MOU überprüft die Rechnungsprüfungskammer die in der Ukraine durchgeführten Weltbankprojekte und erstattet über die Prüfungsergebnisse Bericht. Martin Raiser betonte, dass die Rechnungsprüfungskammer in der Ukraine als unabhängige Auditinstitution, die faire und objektive Rechnungsprüfungen zur Verwendung von Auslandskrediten durchführt, eine einzigartige Rolle spielt.

Die Weltbank vermittelt der Rechnungsprüfungskammer relevante Informationen über die Projektfondsverwaltung und fordert sie auf, europäische und weitere internationale beste Praktiken umzusetzen. Die Rechnungsprüfungskammer beteiligt sich an der jährlichen Überarbeitung des Projektportfolios der Weltbank für die Ukraine, um die wichtigsten Projekte und den dringendsten Unterstützungsbedarf zu ermitteln.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Buchprüfungskammer der Ukraine:

E-mail: rp@ac-rada.gov.ua
Website: www.ac-rada.gov.ua/achamber/control/en/index

Vereinigtes Königreich

Verbesserung der Effizienz der Haushaltsausschüsse

Der Bericht über die 20. Konferenz der Hauptrechnungsprüfer des Commonwealth in der letztjährigen Oktoberausgabe dieser Zeitschrift verwies auf ein Forschungsdokument des Overseas Development Institute (ODI). Das vom britischen Rechnungshof in Auftrag gegebene

Dokument befasste sich mit der Effizienz von Haushaltsausschüssen und untersuchte, wie Rechnungsprüfungsämter diese und das Parlament generell besser unterstützen können. Das Dokument wurde von den Konferenzteilnehmern nachdrücklich befürwortet. Es könnte in ORKB-Kreisen breitere Anwendung finden, besonders weil sich die Erkenntnis durchsetzt, dass die Gesetzgeber aufgefordert werden müssen, sich vermehrt für die Finanzkontrolle der Regierungen zu interessieren.

Das Dokument der ODI untersucht vier Schlüsselfragen:

- Worum geht es bei der öffentlichen Verantwortlichkeit im Finanzbereich?
- Welches sind die Ziele und die Akteure?
- Wie können die Haushaltsausschüsse effizienter zur Verantwortlichkeit der Regierung für öffentliche Ausgaben beitragen?
- Wie können die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) ihren Beitrag an den Verantwortlichkeitsprozess festigen?
- Welche Möglichkeiten bieten sich den Haushaltsausschüssen und den ORKB, die eigenen Arbeitspraktiken zu überarbeiten und Verbesserungen in ihrem Verantwortlichkeitsumfeld herbeizuführen?

Das Dokument befasst sich mit zwei Schlüsselaspekten der Rechnungsprüfung: zur Rechenschaft ziehen (d.h. Erklärungen für Handlungen oder Unterlassungen abgeben) und rechenschaftspflichtig machen (d.h. Sanktionen oder Forderung nach Abhilfemassnahmen). Die Autoren prüfen anschliessend die Merkmale des reinen oder „archetypischen“ Westminster-Modells der Haushaltsausschüsse und weisen auf neue Arbeitsmethoden in den

Haushaltsausschüssen und in deren Zusammenarbeit mit den Parlamenten im Commonwealth hin. Sie plädieren dafür, heute im Commonwealth einen neuen Rahmen für die Haushaltsausschüsse zu schaffen und sich auf die dafür erforderlichen grundlegenden Arbeitsgrundsätze zu konzentrieren.

Dazu gehören die drei folgenden Grundsätze:

- Unabhängigkeit – keine Einmischung der Exekutive;
- politische Neutralität – die Haushaltsausschüsse sollen sich auf die Art der Ressourcenverwendung für eine bestimmte Politik, nicht auf die Politik selbst konzentrieren;
- überparteiliche Zusammenarbeit – im Umgang mit öffentlichen Rechnungsprüfungsfragen muss die politische Rivalität in den Hintergrund treten.

Das Dokument bezieht sich auf die Erfahrungen in Uganda, Ghana, den Solomoninseln, im VK und anderswo und weist auf neue Praktiken hin, die die Zusammenarbeit der ORKB mit den öffentlichen Haushaltsausschüssen effizienter gestalten könnten.

Der Inhalt des ODI-Dokuments fand bei der Konferenz grossen Anklang. Der Fokus auf den Grundsätzen wurde als hilfreiche Ergänzung zur traditionelleren Checkliste gesehen. Zudem fand sich breite Zustimmung für die Aufnahme eines weiteren Grundsatzes, nämlich der aktiven Transparenz. Die Konferenzteilnehmer stellten fest, Effizienz sei damit verbunden, möglichst viel Material frei zugänglich zu machen. Dazu müssen die Berichte auf die Websites gestellt und aktiv gefördert werden: Sie müssen in einer zugänglichen Sprache geschrieben und über eine Vielfalt von Kommunikationsnetzen verbreitet werden, damit das

Zielpublikum die Prüfungsergebnisse und Empfehlungen zur Kenntnis nimmt. Das Dokument ist auf der Website des ODI verfügbar: <http://www.odi.org.uk/resources/projects/reports/2008/06/public-sector-accountability-effectiveness-accounts-committees.pdf>. Auf Wunsch werden Literaturhinweise zur Effizienz von Haushaltsausschüssen geliefert.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an David Goldsworthy beim britischen Rechnungshof:

E-mail: David.Goldsworthy@nao.gsi.gov.uk
Website: www.nao.gov.uk

Vereinigte Staaten

GAO lanciert Übergangswelt für die neue Regierung

Am Tag nach den amerikanischen Präsidentschaftswahlen richtete der geschäftsführende Comptroller General Gene Dorado ein Schreiben an den zukünftigen Präsidenten bzw. Vizepräsidenten und bot der neuen Regierung, die demnächst das Zepter übernehmen wird, die Zusammenarbeit des Government Accountability Office (GAO) an. Ähnliche Schreiben zur Zusammenarbeitsbereitschaft des GAO bei der Vorbereitung der Agenda des nächsten Kongresses wurden an die Kongressführung, die Haushaltsausschüsse und die Aufsichtskomitees des GAO gesandt.

Um den Übergangsprozess in Gang zu bringen, lancierte das GAO zwei Tage nach den Wahlen eine Website für die Überbrückungszeit (siehe www.gao.gov/transition_2009). Die Website bietet auf der Basis des institutionellen Wissens und der breiten unparteiischen Arbeit des GAO zu verschiedenen Aspekten

des Regierungsspektrums wichtige Perspektiven zu Programm-, Grundsatz- und Verwaltungsfragen, mit denen sich die Bundesregierung der Vereinigten Staaten befasst.

Die Website ist in sechs Hauptrubriken gegliedert: (1) dringende Themen, die rasch behandelt werden müssen, und weitere Aufsicht, um Sicherheit und Wohl der Nation zu gewährleisten; (2) wichtige Herausforderungen, die den Auftrag, Haushalt und die Programme von 28 Bundesregierungsstellen betreffen; (3) rund 50 Gelegenheiten für Kosteneinsparungen, Verringerung von Verschwendung in den Stellen und Programmen, Erhebung von bereits fälligen öffentlichen Abgaben; (4) Führungsherausforderungen in der ganzen Regierung, um die operative Effizienz und Effektivität zu verbessern und aktuelle und künftige Anfragen zu bearbeiten; (5) Bewältigung der langfristigen fiskalpolitischen Herausforderungen der Regierung, insbesondere wachsendes Ungleichgewicht zwischen Ausgaben und Steuereinnahmen; (6) Beispiele von bevorstehenden GAO-Berichten zu wichtigen nationalen Themen.

Das GAO wird den Übergang bis ins Jahr 2009 weiter vorantreiben und eine aktualisierte GAO-Risikoliste herausgeben, in deren Mittelpunkt Bereiche mit grossem Reformbedarf bzw. mit Gefahr von Verschwendung, Betrug, Missbrauch oder Misswirtschaft stehen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an GAO:

E-mail: spel@gao.gov
Website: www.gao.gov

Zusammenarbeit mit den Medien: Mehr Effekt für Ihre Rechnungskontrollarbeit

Kenneth Dye, ehemaliger Auditor General von Kanada

Wenn Ihre Rechnungskontrollbehörde gute Arbeit leistet, aber Ihr Haushaltsausschuss oder andere Ausschüsse, denen Sie unterstellt sind oder die Hearings zu Ihren Rechnungskontrollen durchführen, Sie nicht bemerken, dann haben Sie ein Problem. Abgeordnete sind sehr beschäftigte Zeitgenossen, sie haben wenig Zeit, um gedruckte Berichte zu lesen. Dagegen gelten Abgeordnete auf der ganzen Welt als „Medienjunkies“, besonders wenn die Medienartikel Fakten in ihren Wahlkreisen betreffen. Die ORKB müssen der Tatsache ins Gesicht sehen, dass ihre Prüfungsberichte wahrscheinlich nicht von A bis Z gründlich durchgelesen werden; sie müssen Mittel und Wege finden, um ihre parlamentarischen Anspruchspersonen über die gute Arbeit der ORKB zu informieren. Eine Möglichkeit besteht darin, dass sie die Medien veranlassen, Ihre Botschaft für Sie zu übermitteln. ORKB können zu Partnern der Medien werden, ohne ihre Unabhängigkeit aufs Spiel zu setzen. Ausserdem sind die Medien ein Schlüsselkanal, um die Bürger über die Rolle der ORKB und den Beitrag zum Wohl des Landes zu informieren. Eine gut informierte Öffentlichkeit übt öffentlichen Druck auf die Volksvertreter auf, was sich in verstärkter Verantwortung der Regierung und letztlich in höherer Transparenz und effizienterem Umgang mit öffentlichen Geldern niederschlägt.

Mit etwas Planung erreichen Sie, dass Ihre ORKB in den Medien stets gut aufgestellt und gut vertreten ist. Sie können für gut informierte Medien sorgen, die über Rechnungskontrollfragen präzise Bericht erstatten und als Auge und Ohr der Öffentlichkeit hinsichtlich der öffentlichen Mittel eine Rolle übernehmen. Die Medien weisen gern auf die Bedeutung der ORKB als Garant der öffentlichen Rechenschaftspflicht hin; sie wecken bei der Allgemeinheit und bei relevanten öffentlichen und privaten Institutionen Interesse für die Arbeit und die Leistungen der Rechnungskontrollbehörden. Dies erlaubt es den Steuerzahlern und Bürgern, die angemessene Rolle zu spielen, um die Verantwortlichkeit für öffentliche Ausgaben über die gewählten Vertreter zu verbessern. Wenn Sie Ihre Kontrollergebnisse an die Medien übermitteln, sollten Sie deshalb das Risiko von Interpretationsunterschieden möglichst verringern. Ihre Kontrollergebnisse spielen für die Förderung der Rechenschaftspflicht, Transparenz und guten Governance eine Schlüsselrolle. Doch der Beitrag zeigt erst dann echte Wirkung, wenn die Aussage völlig unverändert kommuniziert wird.

Um Doppeldeutigkeiten und Fehlinterpretationen zu vermeiden, müssen die Rechnungsprüfer und die Mediensprecher die Kriterien der Medienwelt gut kennen und sich die fachlichen Kompetenzen für den Umgang mit den Medien aneignen. In den folgenden Abschnitten werden einige Schlüsselkompetenzen für den effizienten Umgang mit den Medien beschrieben.

Anmerkung des Herausgebers

Der vorliegende Artikel beruht auf einem Vortrag anlässlich der 11. AFROSAI-Versammlung in Afrika (siehe Bericht, S. 14).

Was hat Nachrichtenwert?

Die Arbeit einer ORKB weckt Interesse, wenn sie berichtenswert ist. Der Nachrichtenwert der Berichterstattung hängt jedoch von der Auffassung der Nachrichtenagentur ab und nicht von jener des Rechnungsprüfers. Berichtenswert ist eine Prüfung der Rechnungskontrolle, die einige der folgenden Kriterien erfüllt:

- **Bedeutungsvolle Themen:** Je mehr Menschen, Ressourcen, Konsequenzen, Schäden oder Verluste im Spiel sind, desto bedeutungsvoller das Thema und desto grösser die News.
- **Ungewöhnliche, unerwartete oder widersprechende Ereignisse:** Ein Ereignis, das nicht erwartet wurde oder das öffentliche Behauptungen widerlegt, hat Nachrichtenwert.
- **Pflicht-Informationen:** Dazu gehört, was die Leser/Zuhörer/Zuschauer über eine Person bzw. Organisation wissen müssen, um ihre Stimme abzugeben, die Leistung einer Regierung zu beurteilen, ein Produkt zu kaufen oder sich eine Meinung zu bilden.
- **Erwünschte Informationen:** Dazu gehören Informationen, die z.B. wegen Prominenz, öffentlichen Profils, persönlichen Auswirkungen, Gerüchten oder persönlichen Einblicken von Interesse sind.
- **Wirkungsvolle Informationen:** Diese Informationen zeigen, wie ein Ereignis, Thema oder ein Bericht den Geldbeutel, die Abgaben und die Leistung der Regierung oder anderer Organisationen beeinflusst.

Grundsätze für Medienbeziehungen ausarbeiten

Effiziente Medienbeziehungen aufzubauen, ist wesentlich wichtig, damit die Medien Ihnen Aufmerksamkeit schenken und Ihre Audit-Botschaften klar vermitteln. Um effiziente Medienbeziehungen zu entwickeln, sollten die ORKB die folgenden Prinzipien beherzigen:

- **Erreichbarkeit:** Ernennen Sie einen sachkundigen Mediensprecher für die ORKB, der dafür geschult ist, über die Themen seines Zuständigkeitsbereichs zu sprechen.
- **Rasche Reaktion:** Rufen Sie die Journalisten immer rasch zurück.
- **Ehrlichkeit:** Sagen Sie immer die Wahrheit.
- **Sachkenntnis:** Sie müssen Ihr Thema kennen und sich über die Kontrollergebnisse und die jüngsten Berichte auf dem Laufenden halten. Anderenfalls werden sich die Journalisten von Ihnen abwenden.
- **Entgegenkommen:** Sie sollten eine gute Quelle sein, bevor Sie ein guter Interviewpartner werden.
- **Verlässlichkeit:** Halten Sie immer Ihre Versprechen.

Kultur der Mediengemeinschaft verstehen

Rechnungsprüfer erhalten in der Regel keine Ausbildung für den Umgang mit Medien. Ebensovwenig sind sie in der Lage, die Medienkultur zu verstehen, die Schwierigkeiten der Medienaufgaben einzuschätzen oder die gleiche Sprache zu sprechen. Rechnungsprüfer, die im Namen ihrer ORKB sprechen, müssen sich so mit den Besonderheiten der Mediengemeinschaft vertraut machen.

Erstens ist zu bedenken, dass die Medien, die über den öffentlichen bzw. den privaten Sektor berichten, in den meisten Ländern Konkurrenten sind. Weil sie ein breites Spektrum an Technologien, Interessen und Hintergründen abdecken, vertreten sie keinen einheitlichen Standpunkt, sondern stehen ständig unter Druck, eine gute Story zu bekommen, sie sofort zu analysieren und knappe Fristen einzuhalten. Zudem müssen Journalisten in ihrer Routinearbeit Gesetze und berufliche Ethikkodizes befolgen.

Zweitens verfügen die meisten Medien über ein sehr knappes „News Hole“, d.h. Zeit oder Platz für Nachrichten und Leitartikel. Im Fernsehen ist Nachrichtensendezeit besonders knapp. An ereignisreichen Tagen wird Ihre Story vielleicht kurz abgefertigt oder ignoriert. Das Timing der Newsübermittlung spielt deshalb eine wichtige Rolle.

Drittens haben Journalisten heute online sofort Zugang zu einer riesigen Informationsfülle. Frühere Medienberichte über ORKB sind online zugänglich. Die Journalisten sollten sich die Hintergrundinformationen auf Ihrer Website beschaffen können, falls Sie eine haben. Nachdem Prüfungsberichte eingebracht sind, sollten so bald wie möglich auf die Website gestellt werden.

Viertens werden private Pressekanäle vom Markt gesteuert, um höhere Einschaltquoten und Marktanteile zu erzielen. Der entsprechende Druck zeigt sich in den Aufträgen, Ressourcen und in der Berichterstattung über populäre Themen. Da die wenigsten Pressekanäle Reporter für Parlamentsgeschäfte einsetzen, wird womöglich nur sporadisch über Regierungsangelegenheiten berichtet.

Fünftens werden die elektronischen Medien und auch führende Printmedien in bestimmten Ländern staatliche kontrolliert. In diesen Fällen berichten die Medien nur so, „wie die Regierung es wünscht“, negative Informationen über die Regierung werden womöglich unterdrückt. Die Medien des Privatsektors können deshalb die Transparenz der Regierung verbessern, weil sie Berichte der Hauptrechnungsprüfer oder Kommentare zu Pressekonferenzen frei zitieren können.

Sechstens ergibt sich die Macht der Medien aus ihrer Fähigkeit, die Agenda der politischen Entscheidungsträger und Politiker zu beeinflussen. Da die meisten Politiker sehr „nachrichtenempfindlich“ sind, spielen die Medien in ihrem Alltag und in ihrer Einstellung eine wichtige Rolle. Wer effizient auf die Medien zugeht und effizient kommuniziert, teilt diese Macht.

Schliesslich streben die Medien nach Gewinn. Medienjournalisten des Privatsektors müssen mit immer weniger immer mehr leisten – das bedeutet geringere Ressourcen

und höhere Erwartungen an mehr Stories in immer schnellerem Tempo. In den Medien des privaten und des öffentlichen Sektors werden Kosten mit Argusaugen kontrolliert.

Unterschiedliche Arten von Journalisten erkennen

Um bei Medien Erfolge zu erzielen, sollten Sie die Natur des Journalisten verstehen. ORKB-Sprecher und Kommentatoren sollten den Hintergrund, die Anschauung und Einstellung eines Presseberichterstatters kennen, um sich für seine Befragungstaktik besser zu wappnen. Journalisten lassen sich in mehrere Kategorien einteilen.

- **Sensationslüsterne Journalisten** widmen sich mit Vorliebe unangenehmen und emotionalen Themen, sie schüren gern Konflikte und bauschen eine Story auf, um ein Publikum anzulocken.
- **Ideologische Journalisten** verfolgen eine persönliche, politische oder soziale Agenda und biegen manchmal eine Story zurecht, so dass sie zu dieser Agenda passt. Sie neigen zu Schwarzweissmalerei.
- **Gut informierte Journalisten** verlassen sich weitgehend auf sachkundige Quellen, die sie zu einem bestimmten Bereich geduldig aufgebaut haben. Sie sind stolz auf ihr Wissen, werden von den Kollegen respektiert und engagieren sich dafür, die echte Story zu bekommen. Sie können wertvolle Freunde der ORKB werden.
- **Mitläufer- Journalisten** überlassen es den anderen, die Story des Tages zu schreiben, wollen aber nicht als diejenigen dastehen, die sie verpasst haben. Sie eignen sich für schnelle, einfache Storys.
- **Kolumnisten oder Kommentatoren** werden normalerweise für ihre häufig kontroversen Stellungnahmen bezahlt. Oft suchen sie die Geschichte hinter der Geschichte, sie leben gern von ihrem Zugang zu Storys und geben die Meinung der Basis wieder.
- **Lokaljournalisten** arbeiten normalerweise für Kleinstadtzeitungen und Radiosender. Sie interessieren sich für ihre Gemeinschaft, manchmal auf Kosten der Story. In der Regel sind sie weniger anspruchsvoll und unkritisch.

Medienpolitik und –strategie entwickeln

Ihre ORKB sollte eine Medienpolitik ausarbeiten, falls dies nicht bereits geschehen ist. In der Medienpolitik werden die grundlegenden Prinzipien und Verfahren für den Umgang mit den Medien niedergelegt. Die Medienpolitik klärt, wie Medienkontakte gepflegt werden sollten. Sie enthält eine Erklärung über die Bedeutung der Medienberichterstattung für die ORKB und ein Leitbild über die Medienbeziehungen der ORKB. Das Leitbild sollte Folgendes ansprechen: rasche Antworten geben, gut strukturiert und effizient sein, proaktive und reaktive Medienberichte liefern, auch bei schlechten oder unangenehmen Nachrichten offen und ehrlich bleiben. Die Medienpolitik sollte die Zuständigkeit für die Medienkommunikation, u.a. die Rollen und Verantwortungen der Öffentlichkeitsbeauftragten der ORKB, definieren.

Zudem sollte sie „Tabuthemen“ festlegen, z.B. Kritik an der Regierungspolitik oder an einzelnen Personen, und sollte diejenigen, die die Medienpolitik in gutem Glauben verfolgen, absichern. Ferner sollte sie Verfahren und Zeitrahmen für die Handhabung von Medienkonferenzen, Telefonanrufen und Besuchen, notwendige Medieninstrumente und entsprechende Abzeichnungen sowie die Ernennung von Sprechern oder Spezialisten für bestimmte Themen umfassen.

Nach der Einführung der Medienpolitik besteht der nächste Schritt darin, eine schlüssige Medienstrategie auszuarbeiten, und auf Veränderungen in der Medienlandschaft nicht nur zu reagieren, sondern sie zu antizipieren. Eine Medienstrategie dient als Mittel zur Erreichung bestimmter PR-Ziele über eine organisierte Medienkampagne. Zweck ist es, das Gesamtleitbild der ORKB zu unterstützen, zu verhindern, dass die Medienkontakte ein Problem werden, und den ORKB zu erlauben, nach Wunsch auf Medienberichte zu reagieren bzw. sie auszulösen.

Eine Medienstrategie sollte:

- sich auf eines oder mehrere Themen konzentrieren;
- die wichtigsten Anspruchsgruppen definieren und ihre Bedürfnisse, Anliegen und Probleme ermitteln;
- Kernbotschaften aus Rechnungskontrollberichten und -empfehlungen formulieren;
- ein Programm für Informationen und Massnahmen umreißen;
- spezifische Programmergebnisse definieren;
- das Verhältnis zu anderen Kommunikationsinitiativen identifizieren;
- die objektive Beurteilung beschreiben.

Ihre Botschaft in die Medien bringen

Mehrere wichtige Schritte sind erforderlich, um Ihre Aussagen in die Medien zu bringen.

Erstens sollten Sie die Medien kennen. Beschaffen Sie sich zuerst die grundlegenden Informationen zum „Who’s who“ in der Medienwelt: Pressekanäle, Berichterstatter, Reporter, Herausgeber, Themen/Fragen und Kontaktdatenbank. Zweitens sollten Sie Ideen zu Ihrer Botschaft sammeln und die Quintessenz der Rechnungsprüfungsthemen, die Sie für interessant halten, herauschälen. Vereinfachen Sie die Rechnungsprüfungsthemen, um dem Durchschnittsbürger die Relevanz verständlich zu machen. Verwenden Sie einfache Formulierungen, verzichten Sie auf das „Fachchinesisch“ der Rechnungsprüfer bzw. Buchprüfer.

Drittens sollten Sie den Informationsfluss aufrechterhalten. Dazu sollte der Hauptrechnungsprüfer oder andere Sprecher in Talkshows auftreten oder für ausgewählte Reporter, in der Regel bei wichtigen Bekanntgaben oder Ereignissen, ein Hintergrundbriefing abgeben. Nutzen Sie Einladungen zu Sitzungen der Redaktionsleitung als Gelegenheit, um den Zeitungsverlegern vertiefte Hintergrundinformationen zu vermitteln. Legen Sie einen Ordner mit Hintergrundinformationen für Journalisten an. Ihr Hauptrechnungsprüfer oder Sprecher sollte den Herausgeber und den Gastredaktionen einen Brief schreiben, damit sie die Kommentare in ihren eigenen Worten schildern. Eine weitere Möglichkeit ist, die Medien zu Besuchen in Ihre Büros und an die Orte, wo Rechnungsprüfungen stattfinden, einzuladen.

Sie sollten in einer Medienbeirats- oder Pressekonferenz auf bevorstehende Ereignisse hinweisen. Allerdings sollten sie diese Anlässe sparsam für die Kommunikation neuer wichtiger Botschaften einsetzen. Sie können auch Medientreffen – Sitzungen oder Briefings – abhalten, die weniger förmlich sind als Nachrichtenkonferenzen. Der Hauptrechnungsprüfer oder andere hochrangige Beamte sollten sich persönlich bereit halten, um Fragen zu beantworten.

Zusammengefasst: Sehen Sie die Medien nicht als Gegner Ihrer ORKB. Medien können Ihnen als Partner zu grösserem Effekt verhelfen und die notwendigen Veränderungen, die sich aus Ihren Audits ergeben, erleichtern.

11. AFROSAI-Versammlung

Helen H. Hsing, GAO der Vereinigten Staaten

Die 11. Generalversammlung der Afrikanischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (AFROSAI) tagte vom 13.-17. Oktober 2008 in Pretoria, Südafrika; Gastgeber war das Amt des Auditor General von Südafrika. An der Versammlung beteiligten sich Delegierte aus englischsprachigen ORKB (AFROSAI-E), französischsprachigen ORKB (AFROSAI-F), arabischsprachigen ORKB (AFROSAI-A) und portugiesischsprachigen ORKB. Über 50 Länder entsandten Delegierte und/oder Beobachter. Unter den teilnehmenden Ländern waren: Ägypten, Äquatorialguinea, Äthiopien, Algerien, Angola, Benin, Burkina Faso, Botswana, Burundi, Tschad, Côte d'Ivoire, Dschibuti, Demokratische Republik Kongo, Eritrea, Gabun, Gambia, Deutschland, Ghana, Guinea-Bissau, Kamerun, Kanada, Kapverdische Inseln, Kenia, Lesotho, Liberia, Libyen, Madagaskar, Malawi, Mali, Mauretanien, Marokko, Mosambik, Namibia, Norwegen, Österreich, Polen, Ruanda Sao Tome und Prinzipe, Senegal, die Seychellen, Swasiland, Schweden, Südafrika, Sudan, Tansania, Togo, Tunesien, Uganda, das Vereinigte Königreich, Sambia, Simbabwe und die Zentralafrikanische Republik. Als Gäste und Beobachter waren Ministerialbeamte und Vertreter des INTOSAI-Sekretariats, die INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI), die Zeitschrift, das Institute of Internal Auditors sowie mehrere internationale Geberorganisationen anwesend.



Teilnehmer an der 11. AFROSAI-Generalversammlung.

Eröffnungszeremonie

Der stellvertretende Auditor General Südafrikas, Kimi Makwetu, begrüßte den Bürgermeister von Tshwane (Pretoria) und die Delegierten am Vorabend der offiziellen Eröffnung zu einem feierlichen Empfang im Freedom Park. Die Versammlung, so Kimi Makwetu, werde hier eingeleitet, weil dieser Ort „den Drehpunkt unserer Vision bildet, unsere Nation zu heilen und zu versöhnen“, wie der ehemalige südafrikanische Präsident Thabo Mbeki es ausdrückte. Die Gastgeber äusserten die Hoffnung, dass

dieser Tagungsort als „Plattform für die Schaffung einer gemeinsamen Vision für die Obersten Rechnungskontrollbehörden auf dem afrikanischen Kontinent“ dienen werde.

Der scheidende AFROSAI-Präsident Ziriyo Bogui, Hauptrechnungsprüfer der Côte d'Ivoire, und der angehende AFROSAI-Präsident Terence Nombembe, Auditor General Südafrikas, hiessen die Delegierten zur Eröffnungszeremonie im Internationalen Kongresszentrum CSIR in Pretoria herzlich willkommen. Bogui dankte den Delegierten für die Ehre, als Präsident zu dienen, und äusserte sich zu den Leistungen von AFROSAI während seiner Amtszeit, u.a. Verlegung des AFROSAI-Generalsekretariats von Lomé in Togo nach Tripoli in Libyen, Ausarbeitung des strategischen Plans der AFROSAI und Annahme der Statutenänderungen. Ziriyo Bogui dankte der Afrikanischen Entwicklungsbank für die Hilfe bei der Ausarbeitung des strategischen Plans, der libyschen Regierung für die finanzielle Unterstützung und der südafrikanischen Regierung für die Ausrichtung der 11. Versammlung.

Terence Nombembe würdigte die bedeutenden Fortschritte während der Amtszeit von Ziriyo Bogui und überreichte der ORKB der Côte d'Ivoire als Auszeichnung für ihren Beitrag, den sie in den letzten drei Jahren an die AFROSAI geleistet hatte, einen Preis. Nach dem formellen Amtsantritt als AFROSAI-Präsident versprach Nombembe, er werde sich „als Präsident der AFROSAI bemühen, mit Ihnen zusammenzuarbeiten, um die gemeinsamen Bemühungen zu festigen und die Aufsicht und Verantwortlichkeit im öffentlichen Sektor zu stärken; dies liegt im Interesse der Förderung der guten Governance und, wenn auch in kleinem Umfang, im Interesse der afrikanischen Renaissance, d.h. einer Initiative zur Armutslinderung, Erschliessung von Chancen sowie Förderung und Verwirklichung der Aussöhnung durch die Umwandlung des afrikanischen Kontinents.“ Terence Nombembe teilte mit, dass der INCOSAI 2010 in Johannesburg, Südafrika, als erster INTOSAI-Kongress in Afrika tagen werde.

Mehrere Gastredner hielten interessante Vorträge. Monika González-Koss, die Vertreterin des INTOSAI-Generalsekretariats, fasste die Höhepunkte des INCOSAI von November 2007 in Mexiko zusammen. Magnus Borge, Vertreter der IDI, teilte mit, dass die IDI den Auftrag strategisch verlagert habe, nämlich von der Ausbildung zur Unterstützung der ORKB beim Kapazitätsaufbau, und beschrieb die Pläne der Region AFROSAI für 2008-2010. Kenneth Dye, ehemaliger Auditor General Kanadas, betonte, dass die ORKB sich Medienkenntnisse aneignen müssten, und unterbreitete Vorschläge für die effektive Zusammenarbeit mit den Medien, um Einfluss auf die Entscheidungsträger auszuüben (siehe Artikel auf der Grundlage seines Vortrags, S. 8 der vorliegenden Ausgabe).

Freeman Nomvalo, Accountant General beim südafrikanischen Finanzministerium, äusserte sich zur Bedeutung der Konsultation und guten Kommunikation zwischen dem südafrikanischen Finanzministerium und dem Amt des Auditor General; er betonte, dass solche Konsultationen die Unabhängigkeit des Auditor General nicht zwangsläufig beeinträchtigten. Die zweijährlichen Treffen zwischen dem Ministerium

und dem Auditor General fördern das gegenseitige Verständnis und die Achtung vor den jeweiligen Aufgaben, gewährleisten die ordnungsgemässe Verwaltung und klare Kommunikation und vermitteln regelmässige Überprüfungen und Feedback.

AFROSAI-Angelegenheiten

Terence Nomembe präsentierte die Berichte des AFROSAI-Präsidiums über die Aktivitäten und die Finanzlage der Organisation.

- **Strategischer Plan von AFROSAI:** 2007 beauftragte das Präsidium einen von der Afrikanischen Entwicklungsbank bezahlten Berater, um AFROSAI bei der Erarbeitung eines Strategieplans zu unterstützen. Der Berater nannte elf Prioritäten für den Plan 2011, die vom Präsidium anschliessend auf vier reduziert wurden: Kapazitätsaufbau im Generalsekretariat, verbesserte Zusammenarbeit mit den Betroffenen, Aufbau fachlicher Kapazitäten bei den angeschlossenen ORKBn und institutioneller Kapazitätsaufbau für die ORKBn. Die Delegierten der 11. Generalversammlung verabschiedeten den Strategieplan 2011, genehmigten Finanzmittel zur Unterstützung der personellen Ausstattung des AFROSAI-Generalsekretariats und beschlossen die Durchführung einer ausserordentlichen Tagung zum Thema Beitragszahlungen. In einer getrennten Abstimmung verabschiedeten die Delegierten Änderungen an den AFROSAI-Statuten.
- **AFROSAI Comprehensive Journal:** Die ORKB Ägyptens als Herausgeberin des AFROSAI Comprehensive Journal berichtete, dass Exemplare der achten Ausgabe der Zeitschrift auf Englisch, Arabisch und Französisch verteilt würden.
- **AFROSAI-Berichte:** Junias Etuna Kandjeke (Hauptrechnungsprüfer Namibia), Gilbert Ngoulakia (Hauptrechnungsprüfer Gabun) und Faiza Kefi (Hauptrechnungsprüfer Tunesien) erstatteten Bericht über die Aktivitäten von AFROSAI-E, AFROSAI-F und AFROSAI-A.

Präsentation Fachthemen

Die 11. AFROSAI-Generalversammlung wurde rund um drei Themen organisiert: Rechnungsprüfung im öffentlichen Gesundheitswesen, Führung, Ausbildung und Bindung von Rechnungsprüfungsmitarbeitern sowie Rolle der ORKBn im Kampf gegen die Korruption. Jedes Thema wurde im Plenum eingeführt, und anschliessend diskutierten und debattierten die Delegierten über die in den Hauptdokumenten und sonstigen Präsentationen besprochenen beruflichen und fachlichen Fragen. Unter den Gastrednern zu den jeweiligen Themen befanden sich: Lorraine Mashiane, Vorsitzende der südafrikanischen Vereinigung der Ausschüsse für öffentliche Rechnungslegung, Bernard Agullas von der Unabhängigen Regulierungsbehörde für Rechnungsprüfer und Veronica Du Preez vom Institut für interne Rechnungsprüfer. Die Generalversammlung verabschiedete die Vereinbarungen von Südafrika mit Empfehlungen zu allen drei Themen.

Wahl neuer Mitglieder und sonstige Angelegenheiten

Im Rahmen der Sitzung zu den allgemeinen Geschäften wählte die Versammlung ein neues Präsidium. Ferner genehmigte sie einstimmig die Übertragung des Präsidiums auf Südafrika. Weitere Mitglieder des Präsidiums sind Côte d'Ivoire (erstes Vizepräsidium), Gabun (zweites Vizepräsidium) und Libyen (Generalsekretariat). Die Delegierten wählten ausserdem die ORKBn von Mauretanien, Sudan, Senegal und Kamerun zur Einsitznahme im Präsidium neben Gambia und Tansania. Die ORKB Ägyptens wurde als Herausgeberin des AFROSAI Comprehensive Journal bestätigt und wird folglich dem Präsidium weiterhin zur Verfügung stehen. Die ORKBn Algeriens und Malis werden als Rechnungsprüfer und Äthiopien und Benin als Ersatzmitglieder wirken. Burkina Faso erhielt den Vorsitz des Entschliessungsausschusses und wird durch Mauretanien, Kamerun und Kenia unterstützt.

Gemäss dem Bericht von Terence Nomembe analysierte das Präsidium die Finanzlage von AFROSAI an seiner Sitzung vom 13. Oktober und beschloss, die Ausgaben zu überwachen. Die Generalversammlung verabschiedete den Bericht des Rechnungsprüfers und unterstützte die Erarbeitung eines Standardrahmens durch das Präsidium zur Unterstützung einer wirksamen Tätigkeit von AFROSAI. Die Versammlung genehmigte ferner die Einsetzung eines Finanz- und Verwaltungskomitees sowie eines Komitees für den institutionellen Kapazitätsaufbau.

Die 12. AFROSAI-Generalversammlung wird 2011 in Gabun stattfinden.

Sonstige Aktivitäten

Während der gesamten Konferenz genossen die Teilnehmer die grosszügige Gastfreundschaft des südafrikanischen Hauptrechnungsprüfers und seiner Mitarbeiter. Sie führten die Teilnehmer und Gäste in einen Aspekt der vielfältigen südafrikanischen Kultur ein: An einem „Shebeen“-Abend im Bondev House erhielten sie einen Eindruck der lokalen Küche, Musik und Unterhaltung. Nach der Konferenz hatten die Delegierten Gelegenheit, einer Darbietung der südafrikanischen Lipizzaner-Pferde beizuwohnen. Im Rahmen der Abschlusszeremonie richtete der Gastgeber ein formelles Dinner mit Unterhaltungsprogramm in einer staatlichen Residenz aus, in der einst der frühere südafrikanische Präsident Nelson Mandela gewohnt hatte.

Informationen über die 11. AFROSAI-Generalversammlung einschliesslich Präsentationen und Dokumenten sind unter <http://afrosaiassembly.com> verfügbar. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das AFROSAI-Generalsekretariat:

Fax: +218 21 444 06 30, 444 81 71

E-mail: mohmed_zakar@hotmail.com, afrosai@libyansai.ly.org



DER STRATEGISCHE PLAN im Rampenlicht

Von Kirsten Astrup, Direktorin für Strategische Planung der INTOSAI

Kommunikation ist ein sehr wichtiger Aspekt unseres Lebens, über den wir heutzutage viel diskutieren – so sehr, dass man sich kaum vorstellen kann, ohne den ständigen, auf vielfältige Weise auf uns einprasselnden Informationsfluss zu leben. Alle Klugheit und alle Lösungen für die alltäglichen Probleme des Lebens sind nutzlos, wenn wir unser Wissen nicht denen mitteilen können, die es brauchen.

Ziel 3 des INTOSAI-Strategieplans basiert auf den wesentlichen Prinzipien, die den Erfolg der INTOSAI begründen: Offenheit, Austausch und Zusammenarbeit. Eine der Strategien dieses Ziels betrifft die Erarbeitung einer globalen Kommunikationspolitik und -strategie. Wie in der letzten Ausgabe versprochen, möchte ich in dieser Rubrik über Kommunikation sprechen, da die Task Force für die INTOSAI-Kommunikationsstrategie, der ich anhöre, im November 2008 bereits ihre erste Sitzung abgehalten hat (für weitere Informationen über die Task Force und ihre Sitzung siehe den Leitartikel auf Seite 1).

Die Task Force für die Kommunikationsstrategie hat eine interessante Idee vorgeschlagen: Jedes Jahr wird ein Bereich oder ein Thema ausgewählt, auf das sich die Kommunikationsanstrengungen der INTOSAI gegen aussen konzentrieren sollen. Wie im Leitartikel dieser Ausgabe dargelegt, hat die Task Force dem Präsidium vorgeschlagen, als Priorität für 2009 die Bedeutung einer unabhängigen staatlichen Rechnungsprüfung im Lichte der Erklärungen von Lima und Mexiko als Thema festzulegen. Während des gesamten Jahres werden die INTOSAI-Mitglieder über dieses



Kirsten Astrup

Thema diskutieren, das nicht nur für die INTOSAI-Mitglieder, sondern auch die Partnerinstitutionen und die Öffentlichkeit von grossem Interesse ist. Ich möchte Sie alle ermuntern, dieses Jahr zum Thema Unabhängigkeit zu sprechen und zu schreiben. Vielleicht möchten einige von Ihnen auch Artikel für diese Zeitschrift zur Bedeutung der Unabhängigkeit externer Rechnungsprüfer einreichen.

An der Sitzung der Task Force im November habe ich kurz einen Entwurf für ein Kommunikationsplanungssystem – eine Kommunikationsübersicht – vorgelegt, die ich im vergangenen Frühling erarbeitet und dem Finanz- und Verwaltungskomitee der INTOSAI vorgestellt hatte. Für eine wirksame Kommunikation brauchen wir ein strukturiertes Vorgehen, um als anerkannte Stimme der angeschlossenen ORKBn handeln zu können. Kommunikation ist eines der Schlüsselemente, um die INTOSAI zu einer tatsächlich vorbildlichen internationalen Organisation zu machen.

Das Planungssystem bestimmt, wie Wissen innerhalb und ausserhalb der Organisation vermittelt wird. Einzelne ORKBn können ein Dokument vorstellen, das für andere ORKBn, Arbeitsgruppen, Task Forces oder sonstige Parteien innerhalb der Organisation von Interesse ist, oder Informationen nach aussen kommunizieren. Das System kann auch auf regionaler Ebene oder in der gesamten Organisation verwendet werden. Ausserdem kann es bewerten, wie erfolgreich die Vermittlung gewisser Botschaften in einem bestimmten Zeitraum war.

Beim Aufbau des Planungssystems habe ich die verantwortlichen Kommunikationsstellen innerhalb der INTOSAI, die verfügbaren Kommunikationskanäle und unsere Zielgruppen ausserhalb der Organisation identifiziert.

Um den Lesern einen Eindruck von diesem Kommunikationsmodell zu geben, habe ich mögliche Kommunikationskanäle aufgelistet, die innerhalb und ausserhalb der Organisation genutzt werden können:

- *International Journal of Government Auditing*
- Konferenzen und Seminare
- ORKB-Websites
- Websites von Regionen und Komitees
- Pressekonferenzen und -mitteilungen
- allgemeine Veröffentlichungen
- Artikel und Beiträge in Fachdokumenten
- Briefe und E-Mails

Das Journal ist natürlich ein sehr bedeutender Kommunikationskanal, nicht nur innerhalb der Organisation, sondern auch gegen aussen, weil es eine grosse Reichweite besitzt. Alle anderen verfügbaren Kanäle sind jedoch auch wichtig, insbesondere

wenn man eine Kommunikationskampagne plant. Websites gewinnen zunehmend an Bedeutung, und mit Konferenzen und Seminaren kann man seine Botschaft oft am besten vermitteln. Briefe und E-Mails sind innerhalb der Organisation angemessener, und Artikel in Fachzeitschriften sind gut geeignet, um Rechnungsprüfer und andere Fachleute über unsere Arbeit aufzuklären.

Im Rahmen der Kommunikationsüberprüfung werden folgende Zielgruppen für die externe Kommunikation vorgeschlagen:

- Parlamente/Legislativorgane
- Regierungen
- Medien und Öffentlichkeit
- geprüfte Einrichtungen
- Gebergemeinschaften
- angeschlossene Mitglieder
- Partnerorganisationen
- regionale und lokale Prüfungsstellen
- interne Rechnungsprüfungsstellen
- Berufsverbände und Rechnungsprüfer des privaten Sektors

Legislativorgane sind natürlich die wichtigste Zielgruppe ausserhalb der Organisation. Trotzdem sollten die ORKBn auch an andere Beteiligte denken, wenn sie sich fragen, mit welchen Zielgruppen sie kommunizieren müssen. Die geprüften Einrichtungen können beispielsweise sehr wichtige Informationsempfänger sein, und die Gebergemeinschaften spielen bei der Finanzierung der Programme zur Anhebung der Kenntnisse aller INTOSAI-Mitglieder auf ein einheitliches Niveau eine immer bedeutendere Rolle.

Eine gut geplante und strukturierte Kommunikation kann die Qualität der staatlichen Rechnungsprüfung weltweit verbessern und zu einem gemeinsamen Bewusstsein über die Bemühungen der INTOSAI um herausragende Leistungen beitragen. Unsere Mitteilungen kommunizieren den Entscheidungsträgern und Meinungsmachern die Anliegen der staatlichen Rechnungsprüfung, stärken die Position und das Ansehen der einzelnen ORKBn und der INTOSAI und berichten über die Vorzüge der ORKBn und der INTOSAI.

In der April-Ausgabe des Journal werde ich über die Fortschritte bei der Erarbeitung des neuen Strategieplans 2011-2016 berichten. Ich erwarte, dass der erste Entwurf des Plans kurz danach zur Stellungnahme verschickt wird.

Sie können sich gerne mit mir unter astrup@rechnungshof.gv.at in Verbindung setzen, falls Sie sich zu Themen im Zusammenhang mit der Umsetzung des strategischen Plans der INTOSAI äussern möchten.

Sitzung des Präsidiums in Wien

Die 58. Sitzung des INTOSAI-Präsidiums fand vom 13.-14. November 2008 in Wien statt. Dabei analysierten die Präsidiumsmitglieder, wie gut die ORKBn positioniert sind, um auf die sich weltweit ändernden Bedingungen zu reagieren. Die drängendsten Fragen wurden in Berichten von Komitees, Task Forces und Arbeitsgruppen behandelt. Ferner wurden neue Task Forces eingesetzt und Themen für den nächsten INCOSAI festgelegt. Unter der kompetenten Führung des Vorsitzenden Arturo González de Aragón brachten die Präsidiumsmitglieder die INTOSAI-Ziele voran und berichteten über die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen.



Neben den Präsidiumsmitgliedern – 18 ORKB-Vorsteher aus allen INTOSAI-Regionen – waren Beobachter als Vertreter von Komitees, Arbeitsgruppen und Task Forces an zwei Tagen aktiver Diskussionen und Beratungen zu einer Reihe bedeutender Themen anwesend. Neben den Berichten der für die einzelnen Ziele zuständigen Vorsitzenden empfing und verabschiedete das Präsidium die Jahresberichte des Generalsekretariats, der INTOSAI-Entwicklungsinitiative und des Journal.

Der Vorsitzende des Finanz- und Verwaltungskomitees, Osama Jafar Faquih, berichtete dem Präsidium über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und ging besonders auf die Arbeit der Task Forces für Geberfinanzierung und Strategieplanung ein. Der Vorsitzende der Task Force für Geberfinanzierung, Gene Dodaro, erläuterte, dass die Task Force Vereinbarungen mit Geldgebern für ein Finanzierungsprogramm zur Unterstützung der ORKBn anstrebe.

Dodaro, der auch Vorsitzender der Task Force für Strategieplanung ist, und Kirsten Astrup, INTOSAI-Direktorin für Strategieplanung, berichteten, dass das Präsidium die Empfehlung der Task Force hinsichtlich einer Aktualisierung des derzeit gültigen Strategieplans anstelle einer vollumfänglichen Überarbeitung angenommen habe. Insbesondere der Auftrag, die Vision und die Ziele der INTOSAI werden gegenüber der aktuellen Formulierung im Plan unverändert bleiben, auch wenn sich einige Aktivitäten und Programme zur Unterstützung der vier Ziele wahrscheinlich ändern dürften.

INTOSAI-Generalsekretär Dr. Josef Moser berichtete über die Arbeit des Generalsekretariats seit der 57. Präsidiumssitzung in Mexiko 2007. Anfang 2008 befragte das Sekretariat die Mitglieder zu den empfohlenen Themen für den bevorstehenden Kongress. Die für den Kongress vereinbarten Themen (siehe unten) waren dann das Ergebnis dieser Umfrage.

Zwei neue, an der letzten Präsidiumssitzung eingesetzte Arbeitsgruppen brachten das Präsidium über ihre Aktivitäten auf den neusten Stand. Die Arbeitsgruppe über den Wert und die Vorteile der ORKBn unter südafrikanischer Führung berichtete über ihr Mandat und ihr Engagement, ihre Arbeit vor dem 20. INCOSAI in Südafrika abzuschließen. Die erste formelle Sitzung soll im März 2009 in Südafrika stattfinden.

Die Arbeitsgruppe über Nationale Schlüsselindikatoren unter russischer Leitung meldete, dass sie bereits getagt und ihr Mandat, ihre Verfahrensregeln sowie einen Aktions- und Arbeitsplan verabschiedet habe. Die nächste Sitzung wird im April 2009 in Peking stattfinden.

Die für die Ziele zuständigen Vorsitzenden berichteten über die Tätigkeiten ihrer Komitees: In vielen Fällen wurden diese Ausführungen durch spezielle Berichte von Task Forces und Arbeitsgruppen der Komitees ergänzt. Weitere Informationen über die Arbeit dieser Task Forces und Arbeitsgruppen befinden sich unter www.intosai.org.

Das Generalsekretariat ist dabei, den vollumfänglichen Bericht der Präsidiumssitzung abzuschliessen, und wird ihn demnächst verfügbar machen. Bis dahin werden nachfolgend einige wichtige Entscheidungen des Präsidiums zusammengefasst:

- Das Präsidium legte die Hauptthemen für den 20. INCOSAI 2010 in Südafrika fest. Terence Nombembe, Hauptrechnungsprüfer aus Südafrika, leitete die Diskussion, die zu einer Einigung über folgende Themen führte: Wert und Vorteile der ORKBn (Vorsitz ORKB Südafrika) sowie Umweltprüfung und nachhaltige Entwicklung (Vorsitz ORKB China).
- Als Reaktion auf die bedeutenden Herausforderungen an die Volkswirtschaften weltweit setzte das Präsidium eine Task Force zur Weltfinanzkrise ein. Die ORKB der USA wird diese Task Force leiten, die sich mit Fragen wie den Ursachen der Krise, der Rolle der ORKBn und den daraus gezogenen Lehren befassen wird.
- Das Präsidium genehmigte die Ziele für die interne und externe Kommunikation der INTOSAI sowie die Empfehlung für das INTOSAI-Thema 2009 „Die Bedeutung der Unabhängigkeit von ORKBn gemäss den Erklärungen von Lima und Mexiko“.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das INTOSAI-Generalsekretariat:

E-mail: intosai@rechnungshof.gv.at

Website: www.intosai.org

Don Drach verlässt U.S. GAO

Don Drach hat das U.S. Government Accountability Office (GAO) nach einer herausragenden, 31-jährigen Karriere bei der amerikanischen Regierung verlassen. Ab 1983 arbeitete er in vielen verschiedenen Tätigkeiten im GAO-Büro für internationale Beziehungen. Er half bei der Durchführung des INCOSAI in Washington D.C.



Don Drach

1992 und war Gründungsmitglied des IDI-Verwaltungsrats. Seit 1986 war er der Herausgeber dieser Zeitschrift. In jüngster Zeit koordinierte er die Rolle des GAO in der INTOSAI-Task-Force für Strategieplanung und war Leiter für internationale Beziehungen des GAO. Seine zahlreichen Kollegen in der INTOSAI anerkennen die effizienten beruflichen und persönlichen Beziehungen, die er knüpfte, um die Ziele der Organisation zu erreichen.

Muriel Foster ist Dons Nachfolgerin als Herausgeberin des Journal und kann unter spel@gao.gov kontaktiert werden. Don ist unter ddrach49@comcast.net zu erreichen.

Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS)

Unterkomiteesitzungen

Im Oktober 2008 war das Amt für Rechnungswesen und Inspektion in Korea Gastgeber einer Sitzung des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS). Dabei genehmigten die Teilnehmer neun Praxishinweise für die Vernehmlassung und diskutierten über die Verfahren des Komitees für fachliche Normen und das FAS sowie die künftige Organisation des FAS. Im April 2009 wird der Europäische Rechnungshof die FAS-Sitzung in Luxemburg ausrichten, und im Oktober 2009 wird die mexikanische ORKB die FAS-Sitzung in Mexiko-Stadt empfangen.

Expertensitzungen

Das FAS erstellt unter Hinzuziehung spezieller Expertenteams (SETs) erfolgreich Gruppen von Praxishinweisen. Bei jeder SET-Sitzung treffen sich vier bis fünf Experten zu einer Arbeitswoche und konzentrieren sich auf eine Gruppe von Praxishinweisen.

Die SET 5 tagte im November 2008 in Washington D.C., um Praxishinweise zu den internationalen Prüfungsstandards (ISA) 700, 705, 710 und 720 zu erstellen. Experten der ORKBn Kanadas, Schwedens und der USA nahmen daran teil.

Im Januar 2009 tagt die SET 6 in Stockholm, um Praxishinweise zu ISA 501, 510, 520, 530 und 540 zu erstellen. Experten der ORKBn Brasiliens, Kanadas, Chinas und der USA nehmen an der Entwurfsausarbeitung teil.

FAS-Evaluierung

Im Herbst 2008 führte ein von der Weltbank ernannter externer Evaluierer eine umfassende Beurteilung der FAS-Arbeit durch. Solche Evaluierungen sind eine Bedingung für die weitere finanzielle Unterstützung durch die Bank. Eine Kopie des Berichts wird Anfang 2009 auf der FAS-Website verfügbar sein.

Zeitplan für die Vernehmlassung von Praxishinweisen

Die nachfolgenden Daten für die Vernehmlassung von Praxishinweisen haben sich seit ihrer Bekanntgabe in der Ausgabe vom Oktober 2008 leicht geändert. Alle ORKBn werden gebeten, zu den Vernehmlassungsentwürfen Stellung zu nehmen, insbesondere die Rechnungshöfe.

SET 4: Vernehmlassungsperiode: Februar 2009 – April 2009

- ISA 600–The Audit of Group Financial Statements (Including the Work of Other Auditors)
- ISA 610–The Auditor’s Consideration of the Internal Audit Function

SET 5: Vernehmlassungsperiode: Februar 2009 – April 2009

- ISA 700–The Independent Auditor’s Report on General Purpose Financial Statements
- ISA 705–Modifications to the Opinion in the Independent Auditor’s Report
- ISA 706–Emphasis of Matter Paragraphs and Other Matter(s) Paragraphs in the Independent Auditor’s Report
- ISA 710–Comparative Information–Corresponding Figures and Comparative Financial Statements
- ISA 720–Other Information in Documents Containing Audited Financial Statements

SET 6: Vernehmlassungsperiode: Mai 2009 – August 2009

- ISA 530–Audit Sampling
- ISA 501–Audit Evidence Regarding Specific Financial Statement Account Balances and Disclosures
- ISA 510–Initial Audit Engagements–Opening Balances
- ISA 520–Analytical Procedures
- ISA 540–Auditing Accounting Estimates, including Fair Value Accounting Estimates, and Related Disclosures

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das FAS-Sekretariat:

E-mail: projectsecretariat@riksrevisionen.se

Website: <http://psc.rigsrevisionen.dk/fas>

Unterkomitee für Rechnungswesen und Berichterstattung

Im November 2007 wurde Kanada zum Vorsitzenden dieses Unterkomitees des Komitees für fachliche Normen ernannt. Das Unterkomitee hat folgendes Mandat:

1. Beobachtung der Tätigkeiten des International Public Sector Accounting Standards Board der IFAC (IFAC IPSASB) zur Entwicklung von Standards für die Rechnungslegung im öffentlichen Sektor, 2. regelmässige Berichterstattung an die Mitglieder der INTOSAI über laufende und geplante Aktivitäten des IFAC IPSASB und 3. Förderung des Informations- und Wissensaustauschs zwischen den obersten Rechnungskontrollbehörden.

Kanada erstellte einen Arbeitsplan für den Zeitraum 2008-2010 und legte ihn den Mitgliedern zur Stellungnahme vor. An der Sitzung des Komitees für fachliche Normen im Oktober 2008 in Peking wurde der Plan verabschiedet. Einige Schlüsselbereiche des Plans befassen sich mit den Bedürfnissen der Mitglieder im Bereich des öffentlichen Rechnungswesens und der Berichterstattung sowie der Bedeutung einer unabhängigen Normensetzung. Ferner wird im Arbeitsplan für den Winter 2008-2009 eine Umfrage zu den Rechnungslegungsnormen vorgeschlagen.

Für weitere Informationen zur Arbeit dieses Unterkomitees kontaktieren Sie bitte Stuart Barr, stellvertretender Hauptrechnungsprüfer im Amt des kanadischen Hauptrechnungsprüfers.

E-mail: stuart.barr@oag-bvg.gc.ca

Website: www.oag-bvg.gc.ca

Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen

Das INTOSAI-Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) hat zwei für die INTOSAI-Mitglieder interessante Veröffentlichungen herausgegeben.

Building Capacity in Supreme Audit Institutions: A Guide erschien auf Englisch, Französisch, Arabisch und Spanisch. Elektronische Exemplare sind auf der CBC-Website unter <http://cbc.courdescomptes.ma> verfügbar. Papierkopien sind beim National Audit Office des Vereinigten Königreichs (sonia.stoddart@nao.gsi.gov.uk) erhältlich.

Der Leitfaden beschreibt ein Verfahren, mit dem die ORKBn ihren aktuellen Entwicklungsstand bewerten und die zum Ausbau ihrer Sachkompetenzen erforderlichen strategischen Schritte identifizieren können. Ausserdem nennt er wichtige, bei grösseren Modernisierungen oder Veränderungen zu berücksichtigende Bereiche und konzentriert sich auf

- die Entwicklung der Mitarbeiterqualifikationen,
- die Stärkung der Unternehmens- und Support-Dienstleistungen von ORKBn sowie
- die bessere Wirkung der Arbeit einer ORKB durch den Aufbau wirksamer externer Partnerschaften.

Das CBC wünscht sich eine breite Verwendung des Leitfadens und ermutigt die INTOSAI-Mitglieder, ihn zu benutzen, um die Diskussionen auf institutioneller und regionaler Ebene zu erleichtern. Die Mitglieder des Komitees stehen zur Verfügung, um auf Anfrage diese Gespräche zu fördern.

Ferner hat die nationale schwedische Rechnungskontrollbehörde ein CBC-Verzeichnis erstellt. Dieses Verzeichnis über Projekte für den Ausbau von Sachkompetenzen ist online unter www.cbcdirectory.org verfügbar und eine nützliche Informationsquelle über Aktivitäten zum Ausbau von Sachkompetenzen, an denen ORKBn beteiligt sind. ORKBn, die mehr über die Erfahrungen anderer Kontrollbehörden im Bereich des Ausbaus von Sachkompetenzen lernen möchten, werden gebeten, sich direkt mit der betroffenen ORKB in Verbindung zu setzen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das CBC:

Email: cocomptes@courdescomptes.ma

Website: www.courdescomptes.ma

INTOSAI Online Collaboration Tool

Das von der indischen ORKB im Mai 2007 lancierte INTOSAI Collaboration Tool (ICT) ist ein Hilfsmittel für die INTOSAI-Gemeinschaft und steht den Mitgliedern für die interne Kommunikation zur Verfügung. Das Tool, das dazu dient, unstrukturierte Inhalte, Dokumente, E-Mails, Kalender und Echtzeithilfsmittel zu integrieren, bietet der INTOSAI Möglichkeiten für Zusammenarbeit, Kommunikation und Inhaltsmanagement in Echtzeit.

Für den Zugriff auf das Tool gehen sie auf www.intosaictool.org, oder klicken Sie den Link auf der Homepage der INTOSAI-Website an. Auf der Anmeldeseite müssen die Benutzer einen Benutzernamen und ein Passwort eingeben. Um einen Benutzernamen und ein Passwort zu erhalten beziehungsweise zu ändern, können die INTOSAI-Mitglieder tarun@pathinfotech.com oder intosaictool@gmail.com kontaktieren.

Lernprogramm für das Collaboration Tool

Zur Unterstützung der Benutzer des INTOSAI Collaboration Tool wird auf der Anmeldeseite des Tools ein umfassendes Lernprogramm (in den fünf offiziellen Sprachen der INTOSAI) bereitgestellt. Es umfasst 13 auch im PDF-Format verfügbare Präsentationen zu folgenden Themen: Anmeldung, Homepage, E-Mail, Kalender und Aufgaben, Workspaces, Diskussionen, Inhaltsdienste, Web-Conferencing, Mailinglisten, Benutzerprofile, Echtzeit-Messenger, Infrastrukturvoraussetzungen und beigefügte Vorlagen für Kreationen von Benutzern.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die indische ORKB:

E-mail: cag@cag.gov.in, pdir@cag.gov.in

Website: www.cag.gov.in

Arbeitsgruppe Nationale Schlüsselindikatoren

Die INTOSAI-Arbeitsgruppe Nationale Schlüsselindikatoren (WG KNI) wurde durch den 19. INTOSAI-Kongress in Mexiko eingesetzt und steht unter dem Vorsitz der Rechnungskammer der Russischen Föderation. Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe fand im Mai 2008 in Moskau statt. Die Teilnehmer vertraten die ORKBn aus Ungarn, Dänemark, Italien, Kasachstan, China, Lettland, Litauen, Mexiko, Pakistan, Polen, Russland, der Slowakei, den USA, der Ukraine, Finnland und der Schweiz. Beobachter waren die ORKBn aus Armenien, Belarus, Kanada und Moldawien sowie Vertreter zweier internationaler Organisationen: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und Weltbank. An der Sitzung wurden das Mandat, die Verfahrensregeln und ein Aktionsplan für 2008 verabschiedet.

Die WG KNI hat die Aufgabe, „koordinierte Politiken der nationalen ORKBn und der INTOSAI für die Entwicklung und Anwendung von nationalen Schlüsselindikatoren in wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bereichen auf nationaler und supranationaler Ebene zu unterstützen“. Die Arbeitsgruppe verfolgt zwei strategische Ziele:

- Unterstützung der Rolle der ORKB bei der Beurteilung der Effizienz und Wirksamkeit von Regierungstätigkeiten auf der Basis von nationalen Schlüsselindikatoren sowie
- Unterstützung der internationalen Rolle der INTOSAI bei der Förderung der Entwicklung und Anwendung von nationalen Schlüsselindikatoren und supranationalen Indikatoren.

Die WG KNI unternimmt eine Reihe von Projekten, unter anderem:

- Ein Bericht über vorbildliche Praktiken bei den nationalen Schlüsselindikatoren im Umfeld der wissensbasierten Volkswirtschaften und Gesellschaften (koordiniert durch die ungarische ORKB);
- Ein Überblick über die internationalen Erfahrungen bei der Entwicklung und Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren (koordiniert durch die lettische ORKB);
- Unterstützung bei der Umsetzung und Überwachung von Systemen nationaler Schlüsselindikatoren und Entwicklung einer Leistungsbewertung in den Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (koordiniert durch die russische ORKB) und
- Vorbereitung eines Glossars zu den nationalen Schlüsselindikatoren (koordiniert durch die ORKB der USA).

Ausserdem diskutierten und empfahlen die Mitglieder der WG KNI Änderungen am Memorandum of Understanding (MOU) zwischen der INTOSAI und der OECD.

Das MOU konzentriert sich auf die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der WG KNI und dem globalen OECD-Projekt im Bereich der Messung des sozialen Fortschritts.

An seiner Sitzung vom November 2008 genehmigte das INTOSAI-Präsidium den Bericht über die Aktivitäten der WG KNI sowie den Text des MOU zwischen der INTOSAI und der OECD.

Die zweite Sitzung der WG KNI wird vom 21.-23. April 2009 in Peking stattfinden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Abteilung für Aussenbeziehungen des Rechnungshofs der Russischen Föderation::

E-mail: intrel@ach.gov.ru

Website: <http://intosai4kni.org>

Vorbereitung der neuen EUROSAI-Task-Force auf erste Sitzung

Die EUROSAI-Task-Force zur Prüfung von Mitteln in Bezug auf Unglücksfälle und Katastrophen wurde im Juni 2008 im Rahmen des VII. EUROSAI-Kongresses im polnischen Krakau gegründet. Sie dient der Fortsetzung der Arbeit der vorherigen speziellen Untergruppe zur Prüfung von natürlichen und vom Menschen verursachten Katastrophen, ihren Folgen sowie der Beseitigung radioaktiver Abfälle, die seit 2006 Teil der EUROSAI-Arbeitsgruppe für Umwelprüfung gewesen war.

Als Vorsitz der Task Force wurde die Rechnungskammer der Ukraine mit Sekretariat in Kiew gewählt. 15 europäische ORKBn und zwei weitere Einrichtungen brachten bereits ihren Wunsch zum Ausdruck, der Task Force anzugehören. Vollmitglieder sind die ORKBn aus Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Belgien, Bulgarien, Ungarn, Island, Kasachstan, Litauen, Moldawien, Polen und der Russischen Föderation sowie der Europäische Rechnungshof. Beobachter sind die ORKBn aus Italien, Norwegen und der Slowakei sowie der Vorsitzende der INTOSAI-Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe.

Die ukrainische ORKB verfasste das Mandat der Task Force und einen Arbeitsplan für 2009-2011. Diese Dokumente beschreiben die Strategie, das Mandat und die Tätigkeiten der Task Force und müssen an ihrer für den 17. und 18. März 2009 in Kiew geplanten ersten Sitzung verabschiedet werden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die ukrainische Rechnungskammer:

E-mail: rp@ac-rada.gov.ua

Website: www.ac-rada.gov.ua/achamber/control/en/index

Unterzeichnung des gemeinsamen Berichts der Prüfung des Chernobyl Shelter Fund

Wie in der Ausgabe des Journal vom Oktober 2008 kurz mitgeteilt, wurde der gemeinsame Bericht der internationalen koordinierten Prüfung des Chernobyl Shelter Fund (CSF) im Juni 2008 im Rahmen des VII. EUROSAT-Kongresses im polnischen Krakau offiziell vorgestellt und unterzeichnet. Die Prüfung wurde im Rahmen der Tätigkeit der früheren WGEA-Untergruppe der EUROSAT zur Prüfung von natürlichen und vom Menschen verursachten Katastrophen, deren Folgen sowie der Beseitigung radioaktiver Abfälle durchgeführt.

An dieser Prüfung nahmen die ORKBn der Ukraine, Deutschlands, der Schweiz, Polens, der Russischen Föderation und der Slowakei sowie der Europäische Rechnungshof teil. Die ORKBn der USA und der Niederlande trugen ebenfalls zu dieser Arbeit bei. Als Koordinator fungierte die ukrainische Rechnungskammer.



Teilnehmer an der Unterzeichnung des gemeinsamen Berichts über die koordinierte Prüfung des Chernobyl Shelter Fund am VII. EUROSAT-Kongress 2008 in Polen.

Die Rechnungsprüfer gelangten zu einer positiven Bewertung der Zusammenarbeit zwischen der internationalen Gemeinschaft und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung 1997 zur Schaffung des CSF und seiner Ausstattung mit den entsprechenden Finanzmitteln und der Tätigkeit der Ukraine in Bezug auf die Stilllegung des Kernkraftwerks Tschernobyl im Jahr 2000. Die Rechnungsprüfer kamen allerdings zum Schluss, dass der Bau einer neuen sicheren Ummantelung und

die Überführung des zerstörten Werks in eine für die Umwelt sichere Installation mehr als sieben Jahre hinter dem Zeitplan liegen. Ausserdem übersteigen die Kosten dieser Arbeiten die ursprünglichen Schätzungen erheblich und dürften weiter zunehmen.

Damit die Schutzhülle von Tschernobyl weiter sicher bleibt und die Ummantelungsarbeiten abgeschlossen werden können, richteten die Rechnungsprüfer Empfehlungen an die ukrainische Regierung, die beitragszahlenden Regierungen des CSF und die Versammlung der Beitragszahler. Die Empfehlungen beziehen sich unter anderem auf eine Überprüfung der Verantwortlichkeiten der Auftragnehmer, die Sicherstellung der Qualität der Arbeiten sowie die Überprüfung von Zeitplänen, Kosten und Risikominderungsmassnahmen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die ukrainische Rechnungskammer:

E-mail: rp@ac-rada.gov.ua

Website: www.ac-rada.gov.ua/chamber/control/en/index

Train-the-Trainer-Programm von IDI und AFROSAI-F/CREFI AF

IDI und AFROSAI-F/CREFI AF (französischsprachige ORKBn in Afrika) haben eine dritte Runde des IDI-Train-the-Trainer-Programms gestartet, um eine neue Gruppe von Ausbildungsspezialisten für die Region zu bilden. Die erste Veranstaltung war ein im November 2008 in Senegal durchgeführter Workshop für Teilnehmerorientierung und Qualifikationsbewertung. Dabei wurden die Programmteilnehmer ausgewählt. Im Dezember 2008 wurde in Niger ein Redesign Meeting abgehalten, um das Kursmaterial zu überprüfen und ein Modul über den Kapazitätsaufbau einzufügen, dank dem die Teilnehmer in ihren ORKBn Initiativen für den Kapazitätsaufbau starten und fördern können. Der siebenwöchige Workshop über Kursgestaltung und Unterrichtstechnik soll im Februar und März 2009 in Tunesien stattfinden.

IDI/ASOSAI-Qualitätssicherungsprogramm

Die 2007 von ASOSAI durchgeführte Bedarfsabklärung hatte ergeben, dass mehrere ORKBn der Region von einer Stärkung ihrer Qualitätssicherungssysteme im Bereich der Rechnungsprüfung profitieren könnten. Nach der Erarbeitung der Kursmaterialien und eines Entwurfs für ein Handbuch zur Qualitätssicherung im März 2008 führte das Ausbildungsteam den Workshop für Qualitätssicherung mit Teams aus zehn ausgewählten ORKBn der Region durch. Im Rahmen des zweiwöchigen, im August 2008 in der Mongolei abgehaltenen Workshops erarbeiteten und präsentierten die Teams Pläne für die Durchführung von Pilotstudien zur Qualitätssicherung. Unmittelbar nach dem Workshop führten die Teams Pilotuntersuchungen zur Qualitätssicherung in ihren ORKBn durch und verteilten diese anschließend zur Überprüfung an die anderen Teilnehmer. Im November 2008 trafen sich die Teams zu einer Überprüfungssitzung in Indonesien, wo die Ergebnisse der Pilotuntersuchung ausgetauscht wurden. Ferner änderten die Teilnehmer den Entwurf des Handbuchs zur Qualitätssicherung, um es an die Bedürfnisse der jeweiligen ORKBn anzupassen.

IDI/ARABOSAI-Programm zur Beurteilung der Bedürfnisse im Bereich Ausbau der Sachkompetenzen

IDI und ARABOSAI haben das Programm zur Beurteilung der Bedürfnisse im Bereich des Ausbaus von Sachkompetenzen abgeschlossen und es in 18 ORKBn der Region durchgeführt. Die Überprüfungssitzung für die zweite Gruppe von ORKBn fand als letzte Veranstaltung im Oktober 2008 in Oman statt. Dabei erhielten die für die Bedarfsabklärung zuständigen Teams die Möglichkeit für eine Überprüfung und die Entgegennahme von Rückmeldungen über die in den jeweiligen ORKBn nach dem Workshop vom September 2008 durchgeführten Abklärungen der institutionellen Bedürfnisse. Mit diesem Programm haben die IDI und die Region mögliche Programme für eine künftige Zusammenarbeit identifiziert und die regionalen ORKBn in die Lage versetzt, ihre Bedürfnisse im Bereich des Ausbaus der Sachkompetenzen zu beurteilen.

IDI UPDATE



IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI-Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter: www.idi.no.

IDI/ASOSAI E-Enabled Blended Training Program for Trainers

2008 starteten IDI und ASOSAI ein Blended-Learning-Programm zur Schaffung eines neuen Pools von Ausbildungsspezialisten in der Region. Nach einem Online-Auswahlverfahren und einer vorbereitenden Lernphase trafen sich die 37 Teilnehmer aus den 18 ausgewählten asiatischen ORKBn im Oktober und November 2008 zu einem dreiwöchigen Workshop für Kursgestaltung und Entwicklung (CDDW) in Hanoi, Vietnam. In Übereinstimmung mit den jüngsten Entwicklungen bei IDI bestand das Ziel des Workshops darin, die Fähigkeit der Teilnehmer zu verbessern, Bedürfnisse ihrer ORKBn im Bereich des Ausbaus der Sachkompetenzen zu beurteilen, strukturiertes und partizipatorisches Kursmaterial basierend auf Lerngrundsätzen für Erwachsene zu erarbeiten und Programme für den Kapazitätsaufbau zu evaluieren. Während eines sechswöchigen Online-Praktikums im Anschluss an den CDDW wurden die Teilnehmer in vier Gruppen eingeteilt, um Kurse zu zwei Themen zu erarbeiten: Fachpersonalentwicklung in den ORKBn sowie strategische Planung in den ORKBn. In dieser Ende September abgeschlossenen Phase arbeiteten die Teilnehmer über eine Online-Projektplattform zusammen. Im Mai 2009 werden sich die Teilnehmer zu einem dreiwöchigen Workshop über Unterrichtstechniken treffen.

IDI und Beziehungen zur INTOSAI-Gemeinschaft

In den letzten Monaten nahmen IDI-Vertreter an folgenden Veranstaltungen teil und erstatteten Bericht: AFROSAI-Generalversammlung (Südafrika), Gemeinsame Geber/INTOSAI-Tagung (London), Sitzung des Steuerungskomitees des INTOSAI-Komitees für Fachliche Normen (China), Sitzung des Steuerungskomitees des INTOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (Marokko), OLACEFS-Generalversammlung (Kolumbien), INTOSAI-Arbeitsgruppe Kommunikation (Österreich), Sitzung des INTOSAI-Präsidiums (Österreich), ASOSAI-Präsidiumssitzung und Sitzung des regionalen Ausbildungskomitees (Pakistan), Sitzung des Kontaktausschusses der ORKBn der Europäischen Union (Luxemburg), Fachtagung und Projektplanungssitzung für Partner der AFROSAI-E (Südafrika) sowie Sitzung des regionalen Ausbildungskomitees von ARABOSAI (Jordanien).

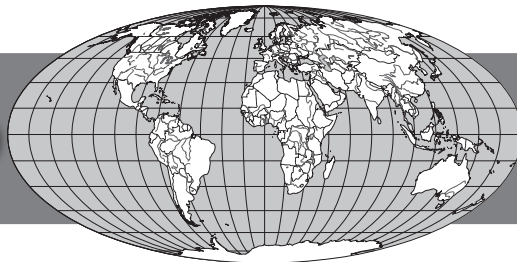
Kontaktaufnahme mit der IDI

Für eine Diskussion über die in dieser Ausgabe von IDI Update angesprochenen Themen setzen Sie sich bitte mit der IDI in Verbindung:

E-mail: idi@idi.no

Web site: www.idi.no

INTOSAI Veranstaltungen 2009



<p>Januar</p> <p>25.-29. Sitzung der Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Doha, Katar</p>	<p>Februar</p> <p>11.-13. 20. Symposium Vereinte Nationen/INTOSAI, Wien, Österreich</p>	<p>März</p> <p>5-6 Sitzung des Steuerungskomitees des Komitees für Austausch von Wissen und Wissensdienstleistungen, Neu Delhi, Indien</p> <p>9-11 Sitzung der Arbeitsgruppe über den Wert und die Vorteile der ORKBn, Südafrika</p> <p>17-19 Sitzung der Arbeitsgruppe Privatisierung, Wirtschaftsregulierung und Public Private Partnerships, Moskau, Russische Föderation</p>
<p>April</p> <p>DWB Sitzung des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Luxemburg</p> <p>DWB Meeting of the Working Group on IT Audit, Doha, Qatar</p> <p>21.-23. Sitzung der Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung, Doha, Katar</p> <p>DWB Sitzung der INTOSAI-Task Force Kommunikationsstrategie, Wien, Österreich</p>	<p>Mai</p>	<p>Juni</p> <p>DWB Sitzung der Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe, Korea</p>
<p>Juli</p> <p>DWB Sitzung der Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der internationalen Geldwäsche und Korruption, Jakarta, Indonesien</p>	<p>Oktober</p> <p>4.-10. OLACEFS- Generalversammlung, Asunción, Paraguay</p> <p>DWB Sitzung des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Mexiko-Stadt</p>	<p>November</p> <p>16-18 59. Sitzung des INTOSAI-Präsidiums, Kapstadt, Südafrika</p>

DWB = Datum wird noch bekanntgegeben

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

